

Andreas Scheinhütte:

Hirtensuite und
Variationen über "Morgen kommt der Weihnachtsmann"

für Gitarrenensemble oder Gitarrentrio

Vorwort

Alljährlich, wenn auch in den Musikschulen die Tage kürzer werden, stellt sich dem Gitarrenlehrer das gleiche Problem: Wie kann die Gitarrenklasse mit ihrer großen Zahl an Anfängern und jungen Spielern einen Beitrag zum Weihnachtskonzert oder ähnlichen Veranstaltungen in der Adventszeit leisten? Oft bleibt nur das Abspielen mehrerer Strophen eines Weihnachtsklassikers, was als Darbietung in instrumentaler Form meist wenig aufregend ist.

In dieser Ausgabe sind zwei Bearbeitungen für Gitarrenensemble zusammengefasst, die mit einer Dauer von jeweils vier bis fünf Minuten einen geschlossenen Programmpunkt bilden können. Durch die einfache Gestaltung der Einzelstimmen ist es möglich, auch Anfänger in ein Ensemble zu integrieren. Der Motivationsschub gerade für die jüngeren Spieler ist enorm, und die alljährliche Probenphase für das Gitarrenweihnachtsorchester ist in unserer Musikschule zum Highlight des Musikschuljahres geworden.

Als Probenaufwand genügen – je nach Anzahl und Spielfähigkeit der jungen Gitarristen – sechs bis maximal zehn 60minütige Einheiten. Voraussetzung ist allerdings, dass die Einzelstimmen vorher im Unterricht geübt worden sind.

Die Stimmen sind im Schwierigkeitsgrad so gestaltet, dass die 1. Stimme auch von Anfängern nach etwa einem Unterrichtsjahr bewältigt werden kann. Die 2. Stimme stellt spieltechnisch eine größere Herausforderung dar. Sie setzt den Tirando-Anschlag voraus, leichte Akkorde mit gegriffenen Basstönen und in den Variationen auch das Lagenspiel. Für die 3. Stimme ist Voraussetzung, dass die Töne auf den Basssaiten sicher beherrscht werden.

Da sich das musikalische Material in einem relativ begrenzten Tonumfang bewegt, hat sich der Einsatz von zusätzlichen Oktavgitarren für die 1. Stimme und einer akustischen Bassgitarre für die 3. Stimme bewährt. Außerdem enthalten die Variationen eine optionale Perkussionsstimme.

Viel Spaß bei den Proben und viel Erfolg für die Aufführung wünscht

Andreas Scheinhütte

Erläuterungen:

An Perkussionsinstrumenten genügen eine Triangel, ein Standtom, eine Hi-Hat und ein Kranz mit kleinen Glöckchen, alternativ dazu eine Jingle Bell. Auch eine Cajon lässt sich sehr gut einsetzen.

In den Variationen über „Morgen kommt der Weihnachtsmann“ bringt die 2. Stimme manchmal etwas eigenwillige Intermezzi ein, wird aber von den anderen Stimmen mittels *Golpe* und *Bartok-Pizzicato* „zur Ordnung gerufen“.

Variation 3 wird im Swing-Rhythmus gespielt. Gerade hier kann eine groovig gespielte Hi-Hat sehr stabilisierend wirken.

Sollten in Variation 5 die Achtelnoten der 2. Stimme nicht zusammen zu bekommen sein, empfehle ich, den Rhythmus komplett in Viertelnoten zu spielen.

In der Coda kann die Terzenpassage der 2. Stimme Probleme bereiten. In diesem Fall ist es sinnvoll, die Stimme aufzuteilen (*divisi*).